

Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2015

Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 04.06.2015 bis zum 19.06.2015 statt.

- Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben (1 Anschreiben, 1 Erinnerung)

Rücklauf und Verteilung

	Mitglieder im dbv	Rücklauf	in % der Sektion
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	19	16	84 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	87	56	64 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	104	64	62 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.136	556	49 %
<i>keine Angabe zur Sektion</i>		66	
Gesamt	1.365	758	56 %

Gestartete Umfragen gesamt: 758

Abgeschlossene Umfragen gesamt: 749 (99%)

Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?

Bei einem Viertel aller teilnehmenden Bibliotheken (25,6%) werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 14,2% werden sie geplant. (Vorjahr: 25,7% realisiert, 12,0% geplant)

In Städten über 100.000 EW sind beinahe die Hälfte der Bibliotheken (40,3%) akut betroffen und in weiteren 29,2% werden Maßnahmen geplant. (Vorjahr: 44,3% realisiert, 35,4% geplant).

Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?

In 20,3% aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen. (Vorjahr: 17,8%)

In Städten über 100.000 EW ist der Anteil dieser Bibliotheken von 31,6% (2014) auf 37,5% (2015) gestiegen.

Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?

- 19,7% aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 17,7%). Bei 6,4% ist sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 6,5%).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 12% (Vorjahr: 13%) entsprechende Planungen gibt es in 10,9% der Bibliotheken gibt (Vorjahr: 8,8%)
- 14% (Vorjahr: 13,6%) aller Bibliotheken leisten 2013 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 10,6% steht dies bevor (Vorjahr: 10,5%).

Bibliotheken in Städten über 100.000 Einwohner sind auch hier stärker betroffen:

- 24,6 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 25,7%).
- 28,1% müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 21,7%).
- 31,34% leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 26,8%).

Entwicklung des Gesamtbudgets

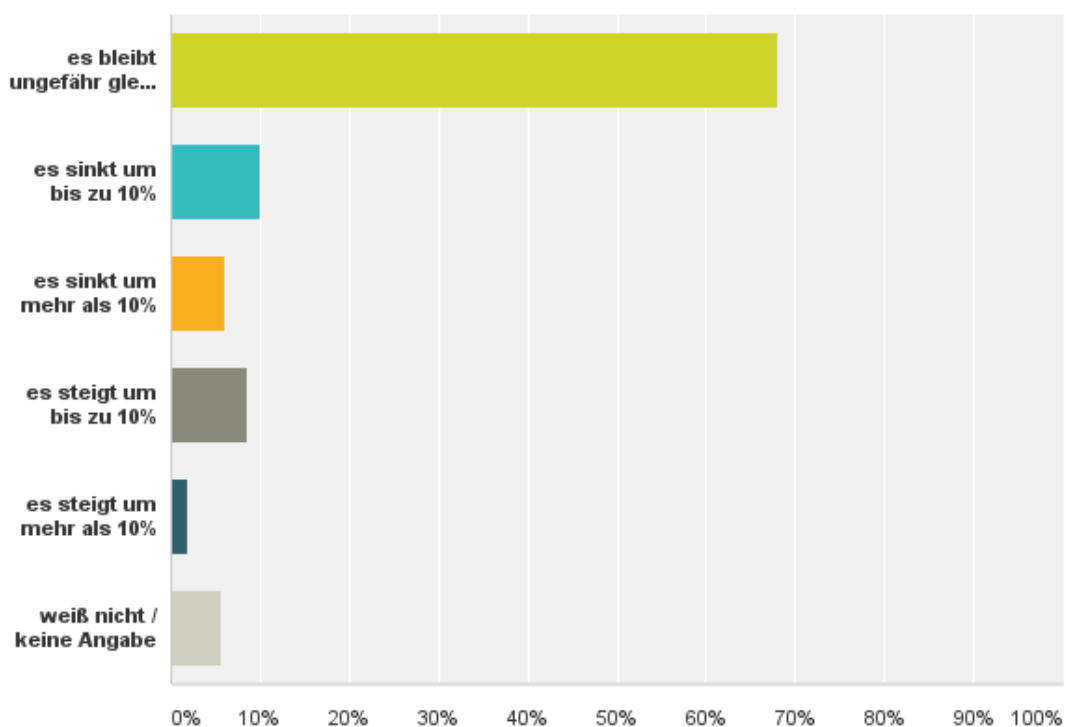
Alle Bibliotheken:

- 16,2% aller Teilnehmer rechnen 2015 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr. (Vorjahr: 17,7%)
- 45 Bibliotheken (6,2%) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10% sinken (Vorjahr: 41).
- 10,3% (Vorjahr: 12,2%) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.

Alle Bibliotheken: Entwicklung des Gesamtbudgets

Q4 Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - das Gesamtbudget Ihrer Bibliothek für 2015 gegenüber dem Vorjahr (2014)? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

Beantwortet: 731 Übersprungen: 27



Städte über 100.000 EW:

- 21,4% (Vorjahr: 25,6%) aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2015 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen.
- Bei 6 Bibliotheken (Vorjahr: 5) werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10% sinken.
- Steigerungen werden dagegen bei 10 Bibliotheken erwartet (Vorjahr 11).

Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- Insgesamt gilt in 16,7% der teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant. (Vorjahr: 18,3%)

In Städten über 100.000 EW betrifft dies jedoch 31,3% (Vorjahr: 37,4%).

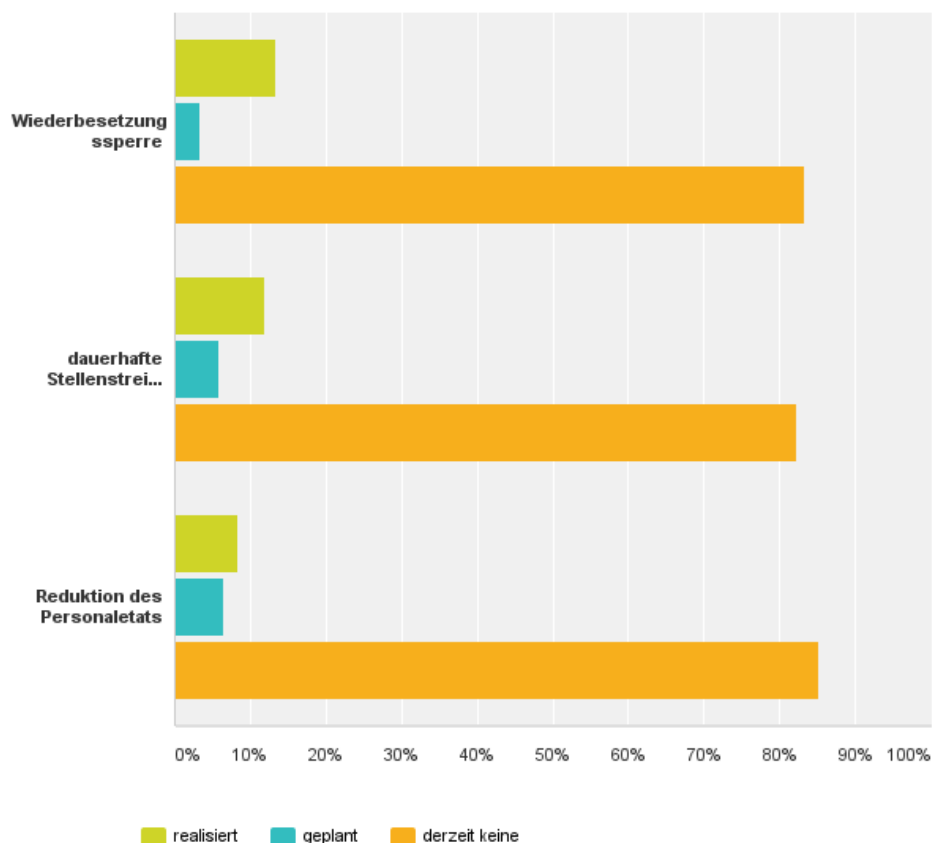
- 11,9% aller Bibliotheken haben bereits eine dauerhafte Stellenstreichung hinnehmen müssen (Vorjahr: 12,5%), 5,9% steht dies bevor (Vorjahr: 6,4%). Der Personaletat wurde bei 8,4% reduziert (Vorjahr: 7,5%); weitere 6,5% befürchten dies in der nächsten Zeit. (Vorjahr: 8,3%)

In Städten über 100.000 EW mussten 2015 bereits 31,8% der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 32,4%), in weiteren 16,7% steht dies an (Vorjahr 14,1%).

Alle Bibliotheken: Personaleinsparungen

Q5 Maßnahmen im Personalbereich: Bitte geben Sie alle Maßnahmen an, die derzeit (Mai 2015) realisiert oder geplant sind (ggf. auch für kommende Jahre).

Beantwortet: 726 Übersprungen: 32



Auswirkungen auf das Medienangebot

Alle Bibliotheken

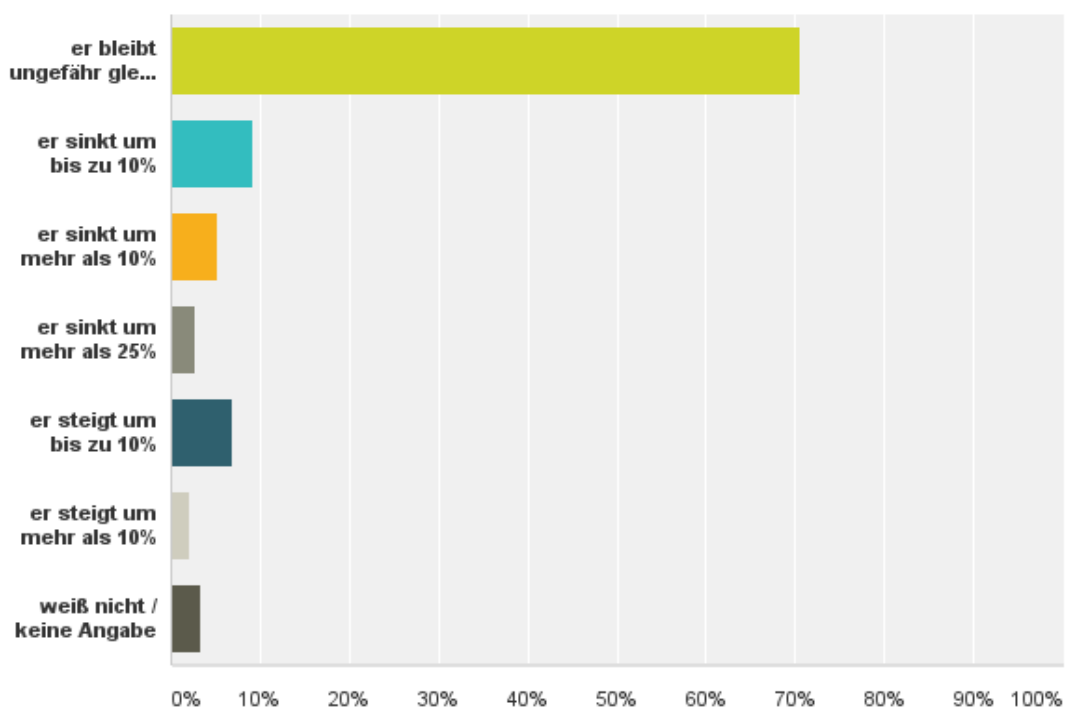
17,2% aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2015 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 14,8%). Bei 7,9 % geht er um mehr als 10% zurück (Vorjahr: 4,8%). 20 Bibliotheken (2,7%) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25%. (Vorjahr: 10; 1,3%)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 9 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 13,9%).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf das Medienangebot

Q6 Auswirkungen auf das Medienangebot: Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - der Medienetat 2015 gegenüber 2014? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

Beantwortet: 734 Übersprungen: 24



Städte über 100.000 EW

23,9% aller teilnehmenden Bibliotheken (Vorjahr: 19,3%) verfügen 2015 nur über einen reduzierten Medienetat. Bei 8,5% dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 9%).

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 9,9% aller Bibliotheken (Vorjahr: 17,9%).

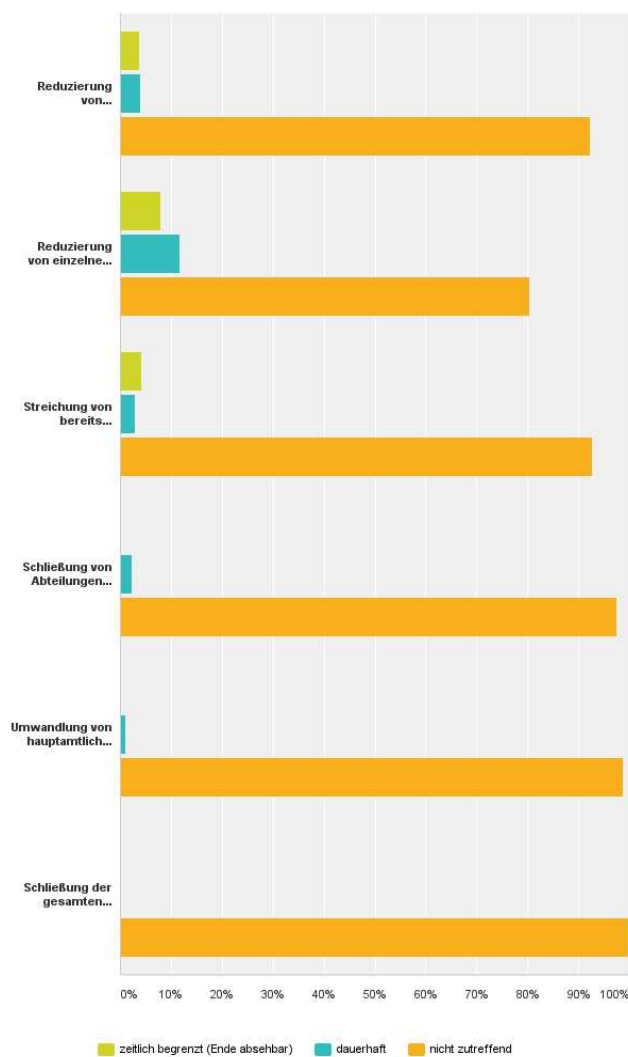
Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?

- Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. Ein Fünftel (19,7%) aller Bibliotheken reduziert Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich (22,7% im Vorjahr).
- 7,7% der teilnehmenden Bibliotheken müssen aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren (Vorjahr: 7,3%).
- 7,2% der Teilnehmer verzichtet auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw. (Vorjahr: 8,3%)
- 17 Bibliotheken müssen womöglich Zweigstellen oder Abteilungen schließen (Vorjahr: 21), in 9 Systemen wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen geplant (Vorjahr: 15). Keine Bibliothek befürchtet die komplette Schließung (im Vorjahr eine Bibliothek).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf Angebote

Q7 Auswirkungen der Maßnahmen auf die Bibliotheksangebote im Jahr 2015 (Mehrfachnennung möglich)

Beantwortet: 726 Übersprungen: 32



In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

- **15,3% (Vorjahr: 7,8%) reduzieren die Öffnungszeiten**
- **24 % (Vorjahr: 29,9%) reduzieren einzelne Angebote (Veranstaltungen, Programme)**
- **in 8,6% (Vorjahr: 8,1%) stehen bereits geplante Projekte auf dem Spiel**
- **in 10 Städten sind Zweigstellen und Abteilungen gefährdet oder bereits geschlossen (Vorjahr: 7).**
- **in 5 Städten werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (Vorjahr: 6)**
- **in keiner Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (wie im Vorjahr).**

Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte

2015 wurde erstmals abgefragt, in welchem Maße das bestehende Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist

- 51,8% der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal
- 14,2% benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal
- 35,5% geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist
- 28,2% können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen
- 47,1% brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge u.ä.)
- 44,2% können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen
- 46,9% der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung

In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

- **49,3% der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal**
- **23,9% benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal**
- **46,5% geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist**
- **35,2% können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen**

- **59,4% brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge u.ä.)**
- **55,6% können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen**
- **59,7% der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung**